

Klare Botschaft: Sei keine Fledermaus

Benefizabend „Kevelaer trifft Köln“

KEVELAER - Die Kölsch-Kinder sind gespöck, „Röggelche“ und „Halbe Hühne“ geschenkt und die „Pützmannchen“ bogen kühl. Alles ist für den morgigen Abend bereitet, wenn im Bühnenhaus „Kevelaer auf Köln trifft“.

In der Vorweihnachtszeit ist der Kevelaerer Sänger und Entertainer Karl Timmermann im Bühnenhaus ein bekannter Gast. Seine Weihnachtsgala ist seit Jahren ein fester Bestandteil im Programm. Doch in diesem Jahr hält Timmermann schon gut zweieinhalb Monate früher dorthin ein. Ebenfalls für den guten Zweck - eigentlich sogar für zwei gute Zwecke. Mit dem morgigen Benefizabend „Kevelaer trifft Köln“ wird zum einen die neue Kevelaerer Bürgerstiftung für Kinder, „Seid einig“, unterstützt. Die andere Hälfte des Erlöses fließt an das „Ehrenhaus“ der Kinderkrebis-Abteilung im Kölner Uniklinikum. Dort leben Eltern mit ihren kranken Kindern während der Behandlung zusammen - manchmal mehrere Monate lang.

Als erster Nicht-Kölscher ist

Timmermann in diesem Jahr Pate der Spendenaktion „Künstler helfen Kindern“, die Spenden für das „Ehrenhaus“ sammelt. Seit Jahren engagiert sich der Entertainer in diesem Künstlerkreis, tritt jährlich auf zwei oder drei Benefizkonzerten in Köln auf. Und irgendwann fragten die Organisatoren an, ob Timmermann nicht den Paten für 2009 geben würde. Natürlich wollte er. „Keine Frage, das ist eine große Ehre“, sagt er. „Aber auch eine große Verpflichtung, die man einget.“ Schließlich geht es um die kranken Kinder.

So wurde der Kevelaerer Künstler kreativ: Rund zehn Benefizshows hat er mit seinen Kölner Kollegen bereits auf die Beine gestellt. Er hat T-Shirts der Kölner Haie und des 1.FC Köln verlost. Gut hat auch die Versteigerung der Stahl-Gemälde, die der Kevelaerer Künstler Norbert Vorfeld gespendet hat. Einige von diesen werden auch morgen im Bühnenhaus den Besitzer wechseln. Und dann gibt's auch noch eine Benefiz-CD. „Nur Fledermäuse lassen sich hängen“, heißt diese. Benannt nach dem Bild des ersten Krebspatienten im Elternhaus, einem zehnjährigen Jungen. „Er wollte keine Fledermaus sein, sich nicht hängen lassen, sondern seine Krankheit bekämpfen“, sagt Timmermann.

Diese Geschichte hat ihn so inspiriert, dass er aus dem Zitat einen Song geschrieben hat. Unterstützt von stimmungswilligen Schülern der Hauptschule wird der Sänger den Fledermäuse-Song natürlich auch morgen zum besten geben.

Zudem singen Kölner Mundart-Gößen wie Marie-Luise Nikuta, Ludwig Sebus oder der „Kölsche Elvis“, Johnny Rivers, der seine Interpretationen der Lieder des „Kings“ mit wunderbar kölschen Akzent anstündigt. Doch wenn Köln auf Kevelaer trifft, darf

natürlich die niederheinische Seite nicht zu kurz kommen: Neben Timmermann treten unter anderem die „Kevelaer Harmonists“ auf, und auch die bekannte Gruppe „Moyland“ gibt ein Comeback. Zum Abschluss des Abends wird Timmermann dann mit dem afrikanischen Pianisten und Opernsänger Cassio Tischer „My Way“ von Frank Sinatra anstimmen.

Doch es wird morgen Abend nicht nur gesungen, es gibt auch Comedy: Auf Kölner Seite tritt das Duo „SUE und Souer“ auf, auf Kevelaerer Seite der Theaterverein 4c oder TV-Hund Böhm. Und als kleinen Bummel-Gag werden die Künstler noch auf der Bühne mit Getränken versorgt. „Wir haben eine kleine Theke aufgebaut“, erklärt Timmermann.

Rund 300 Karten sind schon

verkauft. Durch die Mischung aus Sitzplätzen und Stehplätzen haben aber noch einige Besucher Platz im Bühnenhaus. Die Abendkasse ist geöffnet. Der Eintritt beträgt 12 Euro. „Ich hoffe, dass noch einige Späterblasser kommen. Er lohnt sich“, wirbt Timmermann. Die Kinder in Kevelaer und Köln würde es jedenfalls freuen. Der Eintritt kommt komplett bei ihnen an. Alle anfallenden Kosten hat ein Sponsor übernommen. Rund 20.000 Euro hat Timmermann in die-

sem Jahr schon für die Kölner Krebshilfe gesammelt - und damit in etwa genauso viel wie die Kölner Showgrößen in den Vorjahren. „Aber es geht hier nicht um persönliche Eitelkeiten, sondern um die gute Sache“, stellt der Entertainer klar. Bleibt trotzdem zu hoffen, dass der Name Timmermann die Kevelaerer ins Bühnenhaus zieht - morgen Abend und auch am 22. Dezember. Denn dann gibt's wieder die bereits bekannte Weihnachtsgala.

RENECKE/STRECKE



Karl Timmermann mit einem der 200 Versteigerten Stahl-Gemälde von Norbert Vorfeld und der Benefiz-CD.



„Nur Fledermäuse lassen sich hängen“, sagte der erste Krebs-Patient im Kölner-Ehrenhaus und malte dieses Bild.